

06.09.2018

Nachwuchsgewinnung – Junglehrer nehmen Stellung

- Lehrereinstellung akzeptabel, aber zu spät
- Struktureller Lehrermangel verstärkt Unterrichtsausfall
- BLV fordert Stabsstelle zur Nachwuchsgewinnung
- BLV warnt: Arbeitsbelastung zu hoch

Mit 1045 Stellen konnte der dringendste Lehrerbedarf an den beruflichen Schulen gedeckt werden. Die Stellenzahl entspricht damit genau der BLV-Prognose. Bereits im April forderte der BLV zu den bereits freigegebenen 600 Stellen weitere 445 Stellen (vgl. BLV-Pressemitteilung vom 23.04.2018). „Mit der Stellenzahl sind wir zufrieden, der Zeitpunkt der Einstellungen ist wie schon in den vorangegangenen Jahren viel zu spät“, stellte der BLV-Vorsitzende Herbert Huber heute in Stuttgart fest. Der BLV fordert eine frühzeitige und ganzjährige Ausschreibung aller benötigten Stellen. Die beruflichen Schulen konkurrieren in besonderem Maße mit der freien Wirtschaft um die gut ausgebildeten Fachkräfte und Universitätsabsolventen. „Wer Lehrkräfte gewinnen will, muss früher auf dem Markt sein. Es hat mal wieder zu lange gedauert, bis das Finanzministerium die weiteren 445 Lehrerstellen freigegeben hat“, so Herbert Huber weiter. Und dies alles bei einem Überstundenberg von insgesamt 1.850 Lehrerstellen, die seit Jahren nicht abgebaut werden können (siehe Anlage 1).

Sichtbares Zeichen trotz dieser Mehrarbeit ist der Unterrichtsausfall. 6 % des Unterrichts fielen bei der letzten Erhebung des Kultusministeriums im Juni aus. Dabei starten die beruflichen Schulen zu Beginn eines Schuljahrs aufgrund des Lehrermangels schon mit einem ständigen Unterrichtsausfall von ca. 1,7 % des Pflichtunterrichts. Damit ergibt sich für die Erhebungswoche ein deutlich höherer Unterrichtsausfall von 7,7 % (siehe Anlage 2). Das Problem ist hausgemacht. Eine Krankheitsvertretung existiert nur auf dem Papier. Die Zahl der Referendare an den beruflichen Schulen ist um etwa 100 Personen (ca. 20 %) im Vergleich zum Vorjahr gesunken. „Das Jammern der Politik es fehle der Lehrernachwuchs muss aufhören. Es ist endlich Zeit für ein nachhaltiges Konzept zur Lehrgewinnung“,

fordert der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes. Der BLV empfiehlt ein ganzes Maßnahmenpaket. Zur Koordination und Steuerung dieser Maßnahmen braucht es eine Stabsstelle in der beruflichen Abteilung des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung. Folgende Maßnahmen müssen so schnell wie möglich umgesetzt werden:

- **Werbung für die beruflichen Lehramtsstudiengänge**
- **flexible und attraktive Gestaltung der Studiengänge**
- **außertarifliche Zulagen für Direkteinsteiger**
- **attraktive Einstiegsgehälter und mehr Beförderungstellen**
- **bessere Arbeitsbedingungen**

Besonders die Arbeitsbedingungen der Lehrerinnen und Lehrer müssen dringend verbessert werden. Ständige Mehrarbeit und Klassenzusammenlegungen im Krankheitsfall. Immer neue Zusatzaufgaben ohne Zeitausgleich¹. „Die Arbeitsbelastung ist zu hoch! Das muss weniger werden“, fordert Herbert Huber. Lehrerinnen und Lehrer brauchen Zeit für den Unterricht, vor allem für Vor- und Nachbereitung. Schon heute gibt es Schulen, die mit guten Konzepten arbeiten, etwa ihre Unterrichtseinheiten und Arbeitsblätter im Team erarbeiten wollen. So wird auch eine qualitativ hochwertige Vertretung im Krankheitsfall möglich. Für einen guten Unterricht fordert der BLV das Kultusministerium auf, die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte in den Blick zu nehmen. Selbstverständlich ist der BLV bereit, bei einem nachhaltigen Konzept zur Reduzierung der Arbeitsbelastung und zur Nachwuchsgewinnung mitzuarbeiten. Der BLV-Vorsitzende Herbert Huber appellierte eindringlich an alle Beteiligten: „Wir müssen diese beiden Probleme jetzt endlich anpacken, wenn wir nicht in 10 Jahren immer noch den Lehrermangel beweinen möchten!“

¹ Individuelle Förderung, Inklusion, Integration von Geflüchteten, Digitalisierung, Datenschutz, Gefährdungsbeurteilungen, Teamsitzungen, Betreuung von Betriebspraktika, Schulfremdenprüfungen, statistische Erhebungen...

Pressemitteilung – Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 354.900 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

*

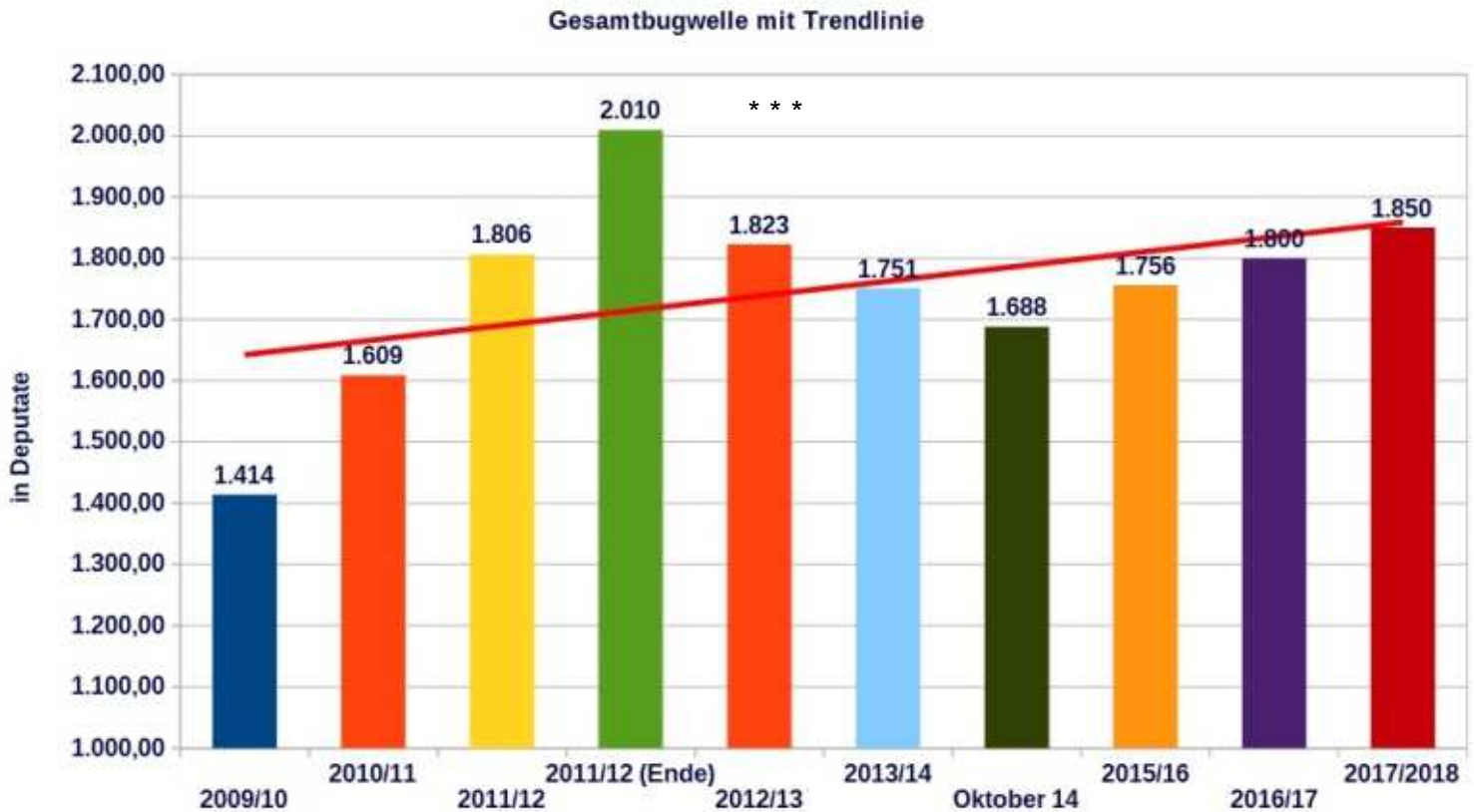
verantwortlich i. S. d. P.
Herbert Huber, Kniebisstr. 7a, 77767 Appenweier

Fon: 07805 910907 Mobil: 0170 5539188
Fax: 07805 910908
Mail: info@blv-bw.de

Pressereferent: Thomas Speck Tel. 0163 9715278

Ein Foto von Herrn Huber erhalten Sie über folgenden Link:
https://blv-bw.de/wp-content/uploads/2013/11/Herbert-Huber-2016-02-16_03.jpg

Anlage 1:



Anlage 2:

Unterrichtsversorgung an beruflichen Schulen im Juni 2018

